

**INTERPELLATION** von Werner Hürlimann (SVP, Uster) und Samuel Ramseyer (SVP, Niederglatt)

betreffend Projektentwicklung, -begleitung und -auswertung durch die Regierung und die kantonale Verwaltung

Wir stellen fest, dass in der Bildungsdirektion derzeit rund 30 Projekte und Studien bearbeitet werden. Bis heute hat die Bildungsdirektion praktisch alle Projekte (zum Beispiel QUIMS, RESA, TaV) als erfolgreich verlaufend eingestuft. Diese Situation hat bei uns ein gewisses Unbehagen ausgelöst, da wir von der mit den Projekten befassten Basis (Lehrpersonen) oft Kritik hören. Insbesondere dann, wenn der entstehende Aufwand und die damit verbundenen Kosten mit dem erreichten Nutzen verglichen werden. Nachdem nun der Bildungsrat und die Regierung bewährte Angebote wie Handarbeit und Hauswirtschaft (Sanierungsprogramm 04) reduzieren, die Projekte aber uneingeschränkt weiter geführt werden, erwarten wir für diese klare Vorgaben. Projekte dürfen nur mit klaren Zielen und Rahmenbedingungen gestartet werden. Leider erhalten wir bei einzelnen Projekten oft den Eindruck, es gehe in erster Linie darum, Planungsstäbe und Auftragnehmer zu beschäftigen. Wir sind der Meinung, dass Projekte nur aussagekräftig beurteilt werden können, wenn sie neutral begleitet und ausgewertet werden. Als exemplarisches Beispiel sei hier das Projekt der flächendeckenden Einführung einer zweiten Fremdsprache an der Volksschule erwähnt. Neben einer grossen Zahl von Lehrkräften, hat nun nachträglich auch eine ausserkantonale Fachperson die Problematik um die Einführung von zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe ganz anders beurteilt, als die eigenen kantonalen Experten.

55/2004

Wir verlangen von der Regierung deshalb folgende Auskünfte:

1. Für jedes Projekt sollen, in Ergänzung zum KEF, die Projektorganisation (insbesondere welcher Personenkreis sich intern beziehungsweise extern mit den Projekten beschäftigt), die definierten Erfolgskriterien, sowie die bis heute erlaufenen Projektkosten dargestellt werden.

Basierend auf dem Projekt „Einführung einer zweiten Fremdsprache auf der Primarstufe“ der Bildungsdirektion bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

2. Welche Überlegungen und Erwägungen haben zum Projekt „Einführung von Englisch als zweite Fremdsprache auf der Primarstufe“ geführt?
3. Wer oder welche Abteilung erarbeitete den verbindlichen Projektauftrag (Ziel, Mittel, Meilensteine, Beurteilungskriterien etc.) zur Einführung einer zweiten Fremdsprache (Englisch)?
4. Wer bewilligte dieses Projekt (Auftraggeber) und gab die notwendigen Mittel und Ressourcen frei?
5. Wer hat Einsitz im Projektausschuss und ist damit für die Steuerung des Projektes verantwortlich?

6. Wer hat die Projektleitung inne, welche Personen gehören zum Kernteam und welche weiteren Personen arbeiten am Projekt mit?
7. Wurde für dieses Projekt eine Risikobewertung vorgenommen? Durch wen? Mit welchem Ergebnis?
8. Wie beurteilt die Bildungsdirektion im Lichte des immer stärker werdenden Widerstandes, gegen die Einführung einer zweiten Fremdsprache, das gewählte Vorgehen?

Werner Hürlimann  
Samuel Ramseyer

Ch. Achermann	J. Appenzeller	M. Arnold	H. Bär	K. Bosshard
W. Bosshard	E. Brunner	P.-A. Duc	H. Egloff	R. Frehsner
Hans Frei	P. Good	B. Grossmann	L. Habicher	W. Haderer
H. Haug	M. Hauser	A. Heer	F. Hess	H.-H. Heusser
W. Honegger	R. Isler	J. Jucker	O. Kern	U. Kübler
J. Leibundgut	E. Manser	O. Meier	R. Menzi	Ch. Mettler
E. Meyer	U. Moor	W. Müller	H.H. Raths	L. Rüegg
C. Schmid	A. Schneider	B. Steinemann	R.A. Surber	T. Toggweiler
J. Trachsel	H. Wuhrmann	C. Zanetti	H. Züllig	E. Züst